

# TUSCH Hamburg - Newsletter

## Juni 2010



### Editorial



Foto: Ellen Coenders

Liebe TUSCH-Partnerinnen und -partner, verehrte Leserinnen und Leser!

TUSCH Hamburg ist wieder auf Schatzsuche. Nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten TUSCH-Jahrgänge sind nun die Kapazitäten frei, um die Erfahrungen dieser Jahre zu bündeln und für die Nachfolgenden zugänglich zu machen.

Mit diesem Schuljahr geht die vierte TUSCH-Runde zuende. Damit verliert TUSCH aber keineswegs an Dynamik. Zum ersten Mal gehen die neuen Partnerschaften mit Handreichungen in die erste Phase, die die Erfahrungen der gelaufenen Projekte zusammenfassen. Es ist an den scheidenden TUSCH-Schulen, möglichst viel aus ihrer zweijährigen Partnerschaft mit den Theatern in den Schulalltag der nächsten Jahre mitzunehmen.

Außerdem entwickelt sich die TUSCH-Studie in Kooperation mit den Erziehungswissenschaften der Uni Hamburg stetig weiter und begleitet schon jetzt die neu entstehenden Paarungen. Auch daraus soll ein Erfahrungsschatz entstehen, der den kommenden Jahrgängen und Nachahmern die Arbeit erleichtert.

Wie immer bietet der vorliegende Newsletter mit Projektberichten einen kleinen Überblick über aktuelle Aktivitäten, aber auch Rückblicke auf die letzten zwei TUSCH-Jahre.

Wir wünschen den alten wie den neuen TUSCH-Paarungen von Herzen viel Erfolg beim Heben theatraler Schätze und freuen uns auf die Übergabe der Schatzkarten am 29. Juni.

Ihre TUSCHisten  
Kai Michael Hartig und Gunter Mieruch

### Inhalt

TUSCH zeigt Präsenz

Abenteuer<sup>2</sup>

WerWieWas

Hautnah dabei

Die neuen Partnerschaften

TUSCH-Kaleidoskop 2008 - 2010

Termine

TUSCH-Theater-Tag

Schülerkritik zu Schillers „Räubern“



### TUSCH zeigt Präsenz

Die Produktionen „Athen - Abidjan - Altengamme oder: Wer ist eigentlich Chantal?“ der Partnerschaft Gesamtschule Harburg / Kampnagel und „Kann ich - darf ich - soll ich?“ des Gymnasiums Bornbrook und des Ernst-Deutsch-Theaters wurden im Rahmen der Bergedorfer Jugend-Theatertage auf der professionellen Bühne im Haus am Park gezeigt - in einem gut besetzten Haus und mit toller Presseresonanz.

Wir danken TUSCH Berlin für die großzügige Überlassung von Namen und Logo.

# Aus den Partnerschaften

## Abenteuer<sup>2</sup>

Was hat Homers Odyssee mit Mathe zu tun? Die 6c des Gymnasiums Othmarschen mit ihrer Lehrerin Simone Riekhof und Matthias Winter vom LICHTHOF Theater haben das in den letzten Wochen herausgefunden.

Das im Lehrplan Deutsch vorgesehene Thema „Sagen“ gab den Rahmen für vielfältige theatrale „Reisen“ der Schüler. Um ein Gefühl für die Bühne zu bekommen, wurden in der ersten Probe Zaubersprüche mit vollem Körpereinsatz ge-



Foto: Hanna Papies

sprochen. Im Deutschunterricht wurden Geschichten über Sirenen gesammelt, in Musik ein Tanz einstudiert, im Schulandheim theatrale Aufträge an der Grenze zum Hades ausgeführt. Und in einer Probe, in der auf der Bühne Zyklopen mit nur einem Auge - einer Papprolle vor dem Gesicht - und entsprechend eingeschränktem Sichtfeld unterwegs waren, übernahm plötzlich der Mathelehrer mit Winkelrechnung das Szepter.

Am Ende kamen zwei gelungene Aufführungen mit gespielten Szenen, choreographischen und chorischen Elementen und immer wieder starkem Bezug auf den Schüleralltag zustande, die die Schüler in weiten Teilen selbst entwickelt haben.

## WerWieWas

In der Kulturprojektwoche der Gesamtschule Harburg wurden von der Klasse 5e in diesem Februar das WerWieWas des Theaters untersucht. Zusammen mit zwei Theaterpädagoginnen des FUNDUS THEATERS fanden die Kinder viel über die Dynamik von Figuren und Szenen heraus.



Das geschah in mehreren Schritten: Zunächst wurden Alltagsgegenstände wie Körbe, Gießkannen oder Ketchupflaschen mit aufgeklebten Augen versehen - und schon ging das Spiel los. Jede Figur bekam eine eigene Stimme, Material und Form prägten ihre Dynamik und ihre Rolle in der Gruppe.



Fotos: Gyde Borth

In den nächsten Tagen bekamen die Figuren Köpfe und Accessoires - und gleichzeitig ihre Rolle. Feuerwehrmann und König, eine Bande Diebe, Freundinnen und ein brennendes Haus entstanden. Bis zur Abschlusspräsentation mussten Drehbücher geschrieben, viel geprobt und organisiert werden. Und es zeigte sich: Alle Talente sind für eine gelungene Aufführung wichtig.

## Hautnah dabei

Der internationale Musikkurs im 11. Jahrgang des Gymnasiums Hamm war am 19.1.2010 zu Besuch im Ballettzentrum. Die Schüler sahen mehrere Proben und führten ein Interview mit zwei Tänzern. Eine Teilnehmerin hat ihre Eindrücke in Worte gefasst:

[...] Als nächstes bekommen wir die Erlaubnis, ein Profi-Training anzuschauen. Wir schleichen uns ganz leise in den Saal, in dem Silvia Azzoni mit einem weiteren ersten Solisten, Thiago Bordin, 27, trainiert und setzen uns entlang der Spiegelwand auf den Boden. [...]

Der Pianist lässt eine unsterbliche Komposition von Frédéric Chopin den Raum erfüllen. Langsam werden auch die Ballerina und der Balletttänzer von Musik erfüllt. Jede Geste scheint perfekt und lebendig zu sein. Man hat den Eindruck, dass die Herzen der beiden Darsteller einstimmig schlagen. Silvia, fein, wie die zarte Thumbelina, zeigt eine sehr hohe Kunst, indem sie auf dem Parkett lacht und leidet, glücklich und verzweifelt ist. Mit der Intensität des Handelns und Bewegens steigen auch die Emotionen. Das Märchen wird wahr und so real, dass wir als Zuschauer so von dem Tanz hingerissen sind, dass uns die Tränen aufsteigen. Natürlich! Wir sind doch buchstäblich hautnah dabei! [...]

Beeindruckt von Silvias Tanz von vor einer halben Stunde fragen wir, ob sie im darstellenden Spiel extra ausgebildet wurde. Nein, wurde sie nicht. Sie erklärt, dass, wenn man tanzt, man alles um sich herum zu vergessen hat und sich von Gefühlen führen lassen muss. [...]

Text: Valentina Hammer

## Die neuen Partnerschaften

St. Pauli Theater / Ganztagschule St. Pauli \*\* LICHTHOF Theater / Kurt-Tucholsky-Gymnasium \*\* Hamburg Ballett / Charlotte-Paulsen-Gymnasium \*\* Ernst Deutsch Theater / Gymnasium Oberalster \*\* K 3 – Zentrum für Choreografie / Erich-Kästner-Gesamtschule \*\* FUNDUS Theater / Schule Duvenstedter Markt + Schule Richardstraße + Schule Stockflethweg \*\* Deutsches Schauspielhaus / Schule Charlottenburger Straße + Heinrich-Wolgast-Schule + Bildungszentrum Hören und Kommunikation + Immanuel-Kant-Gymnasium \*\* Thalia Theater / Fritz-Schumacher-Schule \*\* Altonaer Theater/Harburger Theater / Max-Brauer-Schule \*\* Kulturfabrik Kampnagel / N.N. \*\* Theater am Strom / Elbinselschule \*\* Opernloft (Junges Musiktheater Hamburg) / N.N. \*\* Hamburger Puppentheater / Louise-Schroeder-Schule \*\* Opera Piccola - Staatsoper Hamburg / N.N. \*\* Kunstwerk e.V. / Gesamtschule Wilhelmsburg

# Aus den Partnerschaften



## TUSCH-Kaleidoskop 2008-2010



JUGEND-THEATERTAGE Bergedorfer Zeitung 4.6.2010

### Applaus für eine gekonnte Gesellschaftskritik

Bergedorf. Finanzen, Klima, Politik – die Krise ist allgegenwärtig. Künstlerisch und kunstvoll widmet sich das Gymnasium Bornbrook unter der Leitung von Christel Petry mit „Kann ich – darf ich – soll ich?“ diesem Phänomen. Und sorgt damit für ein volles „Haus im Park“. In drei Szenen

krise. Doch die Banker trinken weiter, bis sie in die Gummistiefel spucken. Leichtbekleidete Frauen biedern sich an. Endlich beendet die Polizei das anrüchliche Treiben.

Lautes Verkehrsgetümmel: Auf Bobbycars rammen sich die vielen Fahrer, hupen und motzen. Weil ein Mann von



Uns hat der Vormittag gut gefallen und wir hatten viel Spaß. Am meisten Spaß haben uns die Standbilder gemacht. Wir fanden es sehr interessant, dass Sie ein Stück ausgesucht haben, das zu unserem Thema passt. Wir finden es gut, wenn wir uns wieder treffen können. Vielen Dank und freundliche Grüße

Ihre Klasse 6b

an Corinna Honold (Thalia Theater) nach dem Projekttag „Pubertät“



**Was ein TUSCH-Projekt ändert?**

„Ich bin selbstbewusster geworden. Augen zu und durch - und dann geht es auch.“

Das hat in den Proben geklappt, nun wird sie es auf ihren Alltag übertragen, sagte Fatima (18) nach dem schulübergreifenden „Self-mapping“-Projekt 2008.



Fotos: Ellen Coenders, Corinna Honold, Christel Petry, Jost Peyer, Simone Riekhof, Malte Stein, Regine Uhlig, Hartmut Witt, Ballettzentrum Hamburg

# TUSCH-Intern / Termine

## Termine

### Verabschiedung der alten und Begrüßung der neuen Partnerschaften

**Di, 29.6.2010, 17:00 Uhr**  
Körper-Forum, Kehr wieder 12

### Die nächste TUSCH-Sitzung:

**Di, 7.9.2010, 18:00 - 20:00 Uhr**  
Ort tba

### Die weiteren TUSCH-Sitzungen:

**Mo, 29.11.2010**  
**Mi, 23.2.2011**  
**Do, 12.5.2011**

Immer aktuell: weitere Termine  
auf der [TuSch-Homepage](#)

### Schülerkritik zu Schillers "Räubern"

*Die unglaublich starke Präsenz und Ausstrahlung der Schauspieler macht dieses Stück zu einem noch größeren Erlebnis. Auch das Bühnenbild [...] passt in seiner Art und Weise in diese von modernen Ansätzen und großartig umgesetzten Ideen geprägte Inszenierung. Diese wird dadurch dennoch ganz und gar nicht verfälscht, sondern hält sich im Gegenteil strikt an Friedrich Schillers Text.*

(Elena Tsohatzis aus der 9a des Marion-Dönhoff-Gymnasiums zur Inszenierung am Thalia-Theater)

## TUSCH-Theater-Tag

In wenigen Wochen enden die meisten aktuellen TuSch-Partnerschaften. Zum Abschluss gab es für die beteiligten Schüler am 10. Mai noch einmal ein rauschendes Theaterfest: den TuSch-Theater-Tag.



Alle Partnerschaften zeigten Ausschnitte aus ihrer Arbeit - von der Wiederaufnahme längst abgeschlossener Projekte bis hin zu ersten Probenarbeiten einer Intensivphase zum Schuljahresabschluss. Das Besondere an dem Tag: Hier spielten Schüler nur für Schüler, der Tag fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Kampnagel stellte großzügig zwei seiner Hallen zur Verfügung, in denen parallel gespielt wurde. Die Schüler konnten so die ganze Vielfalt von TuSch selbst erleben. Sie sahen, wie

Ergebnisse einer Wunder-Forscher-Gruppe aus der zweiten Klasse für die Bühne aufbereitet wurden, sie erlebten Ballettszenen, Schauspiel von Lysistrate bis zu selbst geschriebenen Szenen und sogar Rapmusik. Dabei setzte das Organisationsteam bewusst auf Altersdurchmischung: Vom Vorschüler bis zum Abiturienten saßen alle Altersstufen zusammen im Saal. Damit auch alle etwas verstanden, gab es zwei Nachbereitungsrunden, in denen - wieder in altersgemischten Gruppen - Szenen besprochen, nachgespielt und weitergesponnen wurden.

Möglich wurde dieses Konzept durch eine Vielzahl von Mitwirkenden. Theaterpädagogen, Lehrer und die erwachsenen Schüler des Hansa-Kollegs begleiteten die Nachbereitungsgruppen mit großem Engagement. Und sie waren nicht die einzigen Engagierten: Als die kleinsten Teilnehmer am Ende schon vor dem großen, gemeinsamen Abschlusstantz nach Hause entlassen werden sollten, beschlossen sie mehrheitlich, sich dieses Ereignis nicht entgehen zu lassen.

Alle Partnerschaften zeigten Ausschnitte aus ihrer Arbeit - von der Wiederaufnahme längst abgeschlossener Projekte bis hin zu ersten Probenarbeiten einer Intensivphase zum Schuljahresabschluss. Das Besondere an dem Tag: Hier spielten Schüler nur für Schüler, der Tag fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Kampnagel stellte großzügig zwei seiner Hallen zur Verfügung, in denen parallel gespielt wurde. Die Schüler konnten so die ganze Vielfalt von TuSch selbst erleben. Sie sahen, wie



Foto: Ellen Coenders

**Impressum:**  
Gunter Mieruch  
Abteilung Fortbildung  
Gestaltungsreferat Darstellendes Spiel  
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg  
Moorkamp 3  
20357 Hamburg  
Tel.: (040) 428 842 634 / Fax: (040) 428 842 609  
E-Mail: [gunter.mieruch@bsb.hamburg.de](mailto:gunter.mieruch@bsb.hamburg.de)

**Kai-Michael Hartig**  
Körper-Stiftung  
Kehrwieder 12  
20457 Hamburg  
Tel.: 040-808 192 - 182  
**Redaktion/Gestaltung:**  
Hanna Papies  
[hanna@papi.es.net](mailto:hanna@papi.es.net)  
Tel. 0172-451 76 52

Die nächsten TUSCH-News  
gibt es im September